

Naturpark Highlight des Monats April

Naturerwachen und die Kinderstuben



Unsere Wildschweine haben zumeist schon im März **Frischlinge** geboren. Ab etwa April streifen sie nun als Rotte - bestehend aus Bachen, Frischlingen und Überläufern - durch den Naturpark.

Der Lenauteich ist im Vorfrühling der Hotspot für Amphibien aller Art: besonders gut lassen sich nun alle Arten von **Fröschen und Kröten** bei ihren **Hochzeitsaktivitäten** beobachten. Die männlichen Tiere werden von den Weibchen Huckepack an Land und im Wasser mitgenommen.



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes, vom Ministerium Europa und Landwirtschaft



Naturpark Highlight des Monats April

Was knofelt da so?



Der Bärlauch gehört zu den wenigen Pflanzen, die „in der Luft“ liegen. Der unverkennbare Duft durchströmt im Frühjahr für wenige Wochen den Naturpark. Ein grüner Teppich erwartet die Besucher des Naturparks nach dem langen, kahlen Winter zu Saisonbeginn Anfang April.

Vorsicht ist jedoch beim Sammeln geboten, die Blätter der Herbstzeitlose und des Maiglöckchens sehen ähnlich aus, deren Genuss kann im schlimmsten Fall tödlich enden.

In der Frühlingsküche wird der Bärlauch gerne verwendet, neben Bärlauchaufstrich und Bärlauchsuppe kann man mit den Blüten einen hervorragenden Bärlauchblütenessig herstellen. Versuchen Sie unsere jahreszeitlichen Schmankerln im Besucherzentrum!



Naturpark Highlight des Monats Mai

Unkenrufe ...



Traktorspuren, Wassergräben oder Regenpfützen, die etwas länger Bestand haben, sind das bevorzugte Laichgewässer der Gelbbauchunke. Dort kann man auch mit etwas Glück ihren Unkenruf – dumpf aber melodios-vernehmen.

In Gefahrensituationen nehmen Unken die sogenannte „**Kahnstellung**“ ein, sie machen damit Fressfeinde durch das Sichtbarmachen der grellen Unterseite aufmerksam, auch sondern sie dabei ein Hautgift ab.



Über die **Gelbbauchunke** und ihre Besonderheiten wurde im Jahr 2014 im Naturpark Sparbach ein kleiner Film gedreht:

KOMM NATURA Kurzfilme: „Oft geht`s sehr einfach ...“

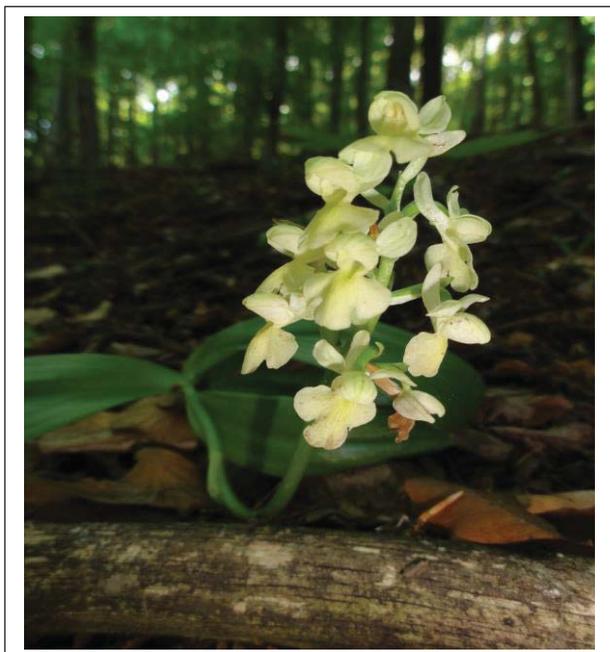
<https://www.youtube.com/watch?v=NWursoTkW10>



Naturpark Highlight des Monats Mai

Besondere Schönheiten im Naturpark

Die Orchideen beginnen zu blühen ...



Bei einer Wanderung am **Heuberg** können Sie mit ein wenig Glück das **Blasse Knabenkraut** entdecken. Diese Orchideenart kommt nur selten vor und stellt daher eine Besonderheit dar.

Gegen Ende des Monats beginnt auf der **Dianawiese** die **Sommerwurz** zu blühen.



Weitere Orchideenarten die ab Ende Mai zu blühen beginnen:
Weißes und rotes Waldvögelein, Ragwurzarten und Nestwurzarten

BITTE BEACHTEN SIE:
Sämtliche Orchideenarten stehen unter **NATURSCHUTZ** und dürfen **NICHT** gepflückt werden!

Naturpark Highlight des Monats Juni

Das große Krabbeln und Zirpen ...



Der **Alpenbock**, einer der größten heimischen Bockkäfer, der auf Grund seiner auffallenden Farbgebung leicht ins Auge sticht.

Der **Hirschkäfer**, ein Käfer der ebenfalls auf Grund seiner Größe auffällt. Er benötigt Altholzbestände, die bereits am Ende ihres Lebenszyklus sind um zu überleben.



Das große Zirpen auf unseren Wiesen:
Nach den Grillen im Frühsommer, sind nun viele Arten von **Heuschrecken und Zikaden** die Urheber des vielfältigen Gezirpes auf den Wiesen des Naturparks zum Beispiel das **Große grüne Heupferd**.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Naturpark Highlight des Monats Juni

Das große Krabbeln und Zirpen ...



Der **Alpenbock**, einer der größten heimischen Bockkäfer, der auf Grund seiner auffallenden Farbgebung leicht ins Auge sticht.

Der **Hirschkäfer**, ein Käfer der ebenfalls auf Grund seiner Größe auffällt. Er benötigt Altholzbestände, die bereits am Ende ihres Lebenszyklus sind um zu überleben.



Das große Zirpen auf unseren Wiesen:
Nach den Grillen im Frühsommer, sind nun viele Arten von **Heuschrecken und Zikaden** die Urheber des vielfältigen Gezirpes auf den Wiesen des Naturparks zum Beispiel das **Große grüne Heupferd**.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Naturpark Highlight des Monats Juli

Fledermäuse – die Jäger der Nacht ...



Mopsfledermaus ©Käfer

Eine für den Naturpark typische Fledermausart ist die am Bild links abgebildete **Mopsfledermaus**. Als typische Waldfledermaus wohnt sie in Spalten zwischen Borke und Stamm alter Bäume, ihre Lieblingspeise sind Nachtfalter.

Auch die **Mückenfledermaus** (ohne Bild), eine der kleinsten Arten in Österreich, fühlt sich im Naturpark sehr wohl. Sie gehört zu den am häufigsten nachgewiesenen Fledermausarten im Biosphärenpark Wienerwald. Weitere im Naturpark nachgewiesene Arten sind: Große Hufeisennase, Großes und Kleines Mausohr.

Spielanleitung: Fledermaus und Motte

In einem dichten Kreis von Teilnehmern (Hände reichen), der nach Bedarf in der Größe variiert werden kann, sind ein oder zwei Fledermäuse mit Augenbinden und drei bis fünf Motten unterwegs. Auf ein „pip“ der Fledermäuse antworten die Motten mit einem Echoruf, z.B.: „pop“. Die Teilnehmer im Kreis dürfen keine Laute von sich geben! Die Fledermaus/mäuse versuchen nach diesem Echoruf zumindest eine Motte zu fangen um zu überleben.



Ausgezeichnet von der Österreichischen UNESCO-Kommission

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Naturpark Highlight des Monats Juli

Der SCHWARZE Germer – eine Rarität ...



An den Hängen des **HEUBERGES** beginnt in diesen Tagen die Blüte des recht imposanten **SCHWARZEN GERMERS**.

Damit hat diese Pflanze im Naturpark ihren westlichsten Verbreitungsbereich.

Wesentlich häufiger ist auf Gebirgswiesen Österreichs der Weiße Germer anzutreffen.



Lange vor dem imposanten Blütenstand erscheint die Blattrosette am Waldboden.

Die Dosis macht das Gift:

Der schwarze Germer ist **STARK** giftig!

Im Altertum wurde er als Pfeilgift oder für Giftmorde, in geringer Dosis auch als Heilmittel, verwendet.

Das Pulver, aus den Wurzeln hergestellt, verursacht Nießreiz.

Botanischer Steckbrief:

Größe: bis zu 130 cm

Blütezeit: Juni bis August

Lebensraum: trockene, warme Wälder, Waldschläge

Alter: ausdauernd

Botanischer Name: Veratrum nigrum

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäische Landwirtschaftsforschung für die Entwicklung des Sparbacher Naturparkes
unterstützt Kunden in die Marktforschung.



Naturpark Highlight des Monats August

Flatterhafte Schönheiten ...



Bei einer Wanderung über die **Wiesen** im Naturpark, zum Beispiel die Hubertuswiese oder die Dianawiese, oder entlang der vielen Hecken können Sie vor allem im Hochsommer viele Schmetterlinge beobachten.



Einer der größten und auffälligsten - der **Schwalbenschwanz** - bevorzugt Trockenrasenstandorte, wie zum Beispiel die **Dianawiese**.

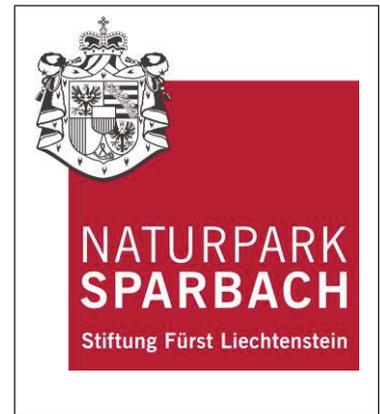
Der **Segelfalter** ist ein weiterer deutlich auffälliger Tagfalter, der über die Wiesenlandschaften im Naturpark segelt.



Relativ häufig trifft man auf **Widderchen**, diese rasten bisweilen auf unseren Besuchern.

Naturpark Highlight des Monats August

Lampions und tolle Kirschen ...



Zwei pflanzliche Besonderheiten laufen im August zu ihrer Hochform auf:

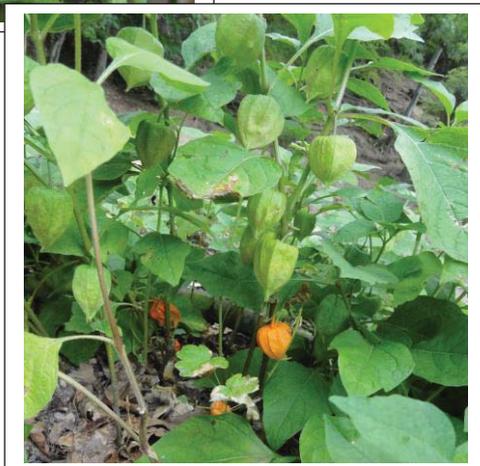
Die **Blaskirsche** oder umgangssprachlich **Lampionblume** genannt und die **Tollkirsche**. Beiden Pflanzen ist gemeinsam, dass sie alle Stadien von der Blüte bis zur reifen Frucht nunmehr gleichzeitig präsentieren.



Tollkirsche



Blaskirsche



Beide Pflanzen fühlen sich besonders wohl rund um die **Ruine Johannstein**. Vor allem nahe der Ruheinsel – von wo man einen guten Blick zur Ruine hat, sind Tollkirsche und Blaskirsche leicht zu entdecken.

Achtung:
die **Tollkirsche** enthält **giftige** Alkaloide!

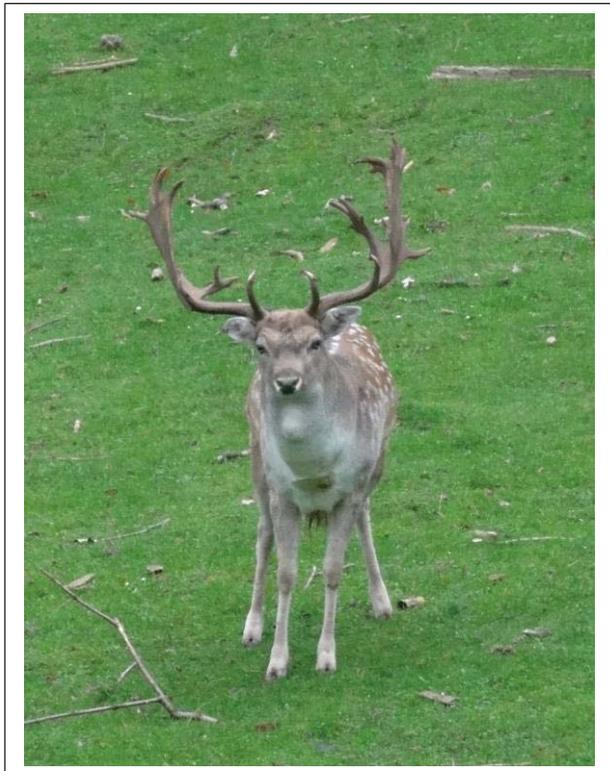
Die Blaskirsche ist mit den Andenbeeren verwandt und genießbar.



Naturpark Highlight des Monats September

...und diese Laute sollen Weibchen anlocken?

Brunftzeit beim Damwild



Ab September wird es laut im Naturpark Sparbach!

Ist ein schreiend-krächzendes Röcheln zu vernehmen, dann hat die Brunftzeit des Damwilds begonnen. Im Gegensatz zum Rothirsch ist der Brunftschrei deutlich höher und auch kürzer. Die Paarungszeit beim Damwild dauert bis etwa Anfang November.



Allgemeine Informationen zum Damwild:

Als mittelgroßer Hirsch kommt Damwild in weiten Teilen Europas und Vorderasiens vor. Charakteristisch sind das Schaufelgeweih und das gefleckte Sommerfell, wodurch sie sich zum Beispiel vom Rotwild klar unterscheiden.

Damwild ist tagaktiv, der bevorzugte Lebensraum sind offene Landschaften mit Waldzellen. Die größten Damwildbestände findet man heute in Großbritannien.



Naturpark Highlight des Monats September

Dirndlzeit ist`s ...

Die Erntezeit beim Wildobst beginnt



An vielen Waldrandstandorten im Naturpark, zum Beispiel rund um die **Ruine Johannstein** und am Rand der **Dianawiese**, beginnen nun die Früchte des Gelben Hartriegels zu reifen – im Volksmund auch **DIRNDL** genannt. Aus den herb säuerlichen Früchten lassen sich Marmeladen und Sirup herstellen.

Auch die an vielen Orten im Naturpark anzutreffenden **Brombeeren** tragen nunmehr Früchte, die von den Hecken bewohnenden Tieren gerne verspeist werden.



Dort wo im Frühsommer die **Hundsrosen** erblühten erscheinen nun die **Hagebutten**, auch **Hetscherl** genannt. Hagebutten finden in der Küche aber auch in der Volksmedizin Verwendung. Das Lied „Ein Männlein steht im Walde“ bezieht sich auch auf die Hagebutte.

Naturpark Highlight des Monats Oktober

Es „rauscht“ im Wald ...



Familie Wildschwein stellt sich vor:

Keiler – Wildschweinmann
Bache – Wildschweinfrau
Frischling – Wildschweinkinder
Überläufer – die „Jugendlichen“

Rotte – Wildscheinfamilie – diese wird von einer Leitbache geführt



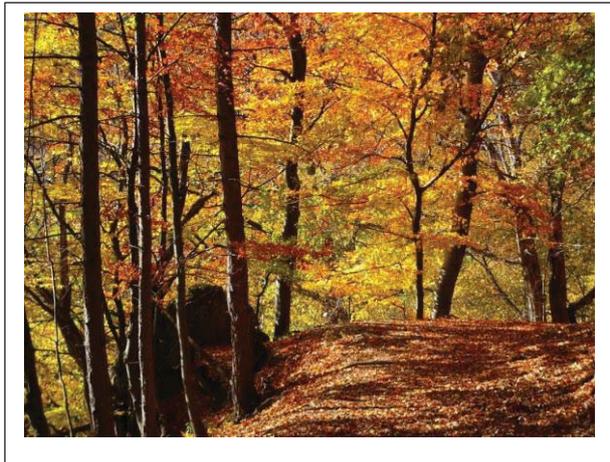
..... Bilder wie dieses haben eine Vorgeschichte:
Im Spätherbst, etwa ab Mitte Oktober, beginnt bei den Wildschweinen die Paarungszeit – die **Rauschzeit**. Diese endet um den Jahreswechsel.
Die Tragezeit bei Wildschweinen beträgt 3 Monate, 3 Wochen und 3 Tage, die meisten Frischlinge kommen daher von Februar bis April zur Welt. Die guten Lebensbedingungen und das ausreichende Nahrungsangebot lassen Bachen auch außerhalb der klassischen Rauschzeit „rauschig“ werden, Frischlinge im Sommer oder auch Herbst sind die Folge.

Als sehr anpassungsfähige Allesfresser fühlen sich Wildschweine in unseren Breiten sehr wohl. Durch den intensiven Anbau von Mais wanderten sie mehr und mehr in landwirtschaftlich genutzte Gebiete ein und kamen daher auch vermehrt mit Menschen und deren Landnutzungsweisen in Kontakt.



Naturpark Highlight des Monats Oktober

Indian Summer ... Die Früchte des Waldes



Indian Summer – so nennt man die in allen **ROT – ORANGE - GELB** Tönen leuchtende Laubverfärbung im Herbst. Vor allem das Laub der Rotbuche leuchtet nun im Schein der Herbstsonne.



Aus vielen dieser Früchte basteln wir nun:
Herbstliche Gesellen

